



Eintracht Frankfurt – TSG Hoffenheim

Freitag, 9. Dezember,
20.30 Uhr

Glücklich in Frankfurt

Bei den Fans steht Lukas Hradecky hoch im Kurs, im Team von Trainer Niko Kovac ist er ein Leistungsträger. Das kann gerne so bleiben: „Wenn ich hier noch zehn Jahre spielen könnte, wäre ich ein sehr glücklicher Mann“, erklärt der Schlussmann im Arena-Interview. **Seite 3**



Foto: Imago



Feierlustig

Für den EFC Bergen-Enkheim gibt es diese Saison am Gleisdreieck besonders viel zu feiern.

Seite 6



Angekommen

Benjamin Hübner hat in Hoffenheim Trainer Nagelsmann überzeugt und gute Drähte nach Frankfurt.

Seite 5



Alte Zeiten

Hoffenheim kannte damals noch keiner, nebenan aber gab es 1950 gleich zwei Eintracht-Rivalen.

Seite 7

DER EINZIG SYMPATHISCHE MUNCHNER.

Euler Group
www.euler-group.de

Freude am Fahren

EULER GROUP www.euler-group.de **PARTNER**

Erste Bundesliga

Der 14. Spieltag

Eintracht Frankfurt	-	1899 Hoffenheim	Fr, 20:30
Bayern München	-	VfL Wolfsburg	Sa, 15:30
1. FC Köln	-	Borussia Dortmund	Sa, 15:30
Hamburger SV	-	FC Augsburg	Sa, 15:30
FC Ingolstadt 04	-	RB Leipzig	Sa, 15:30
SC Freiburg	-	Darmstadt 98	Sa, 15:30
Hertha BSC	-	Werder Bremen	Sa, 18:30
Bor. M'gladbach	-	FSV Mainz 05	So, 15:30
FC Schalke 04	-	Bayer Leverkusen	So, 17:30

Die Tabelle

Platz	Verein	Spiele	+	=	-	Tore	Punkte
1 (1)	RB Leipzig	13	10	3	0	29:11	+18 33
2 (2)	Bayern München	13	9	3	1	29:9	+20 30
3 (3)	Hertha BSC	13	8	3	2	22:13	+9 27
4 (6)	1899 Hoffenheim	13	6	7	0	25:14	+11 25
5 (4)	Eintracht Frankfurt	13	7	4	2	19:11	+8 25
6 (7)	Borussia Dortmund	13	7	3	3	31:15	+16 24
7 (5)	1. FC Köln	13	6	4	3	18:12	+6 22
8 (8)	FC Schalke 04	13	5	2	6	18:15	+3 17
9 (10)	Bayer Leverkusen	13	5	2	6	20:21	-1 17
10 (9)	FSV Mainz 05	13	5	2	6	23:25	-2 17
11 (11)	SC Freiburg	13	5	1	7	17:25	-8 16
12 (12)	FC Augsburg	13	3	5	5	11:15	-4 14
13 (13)	Bor. M'gladbach	13	3	4	6	13:22	-9 13
14 (16)	Werder Bremen	13	3	2	8	17:32	-15 11
15 (14)	VfL Wolfsburg	13	2	4	7	12:18	-6 10
16 (15)	Darmstadt 98	13	2	2	9	11:26	-15 8
17 (18)	Hamburger SV	13	1	4	8	10:27	-17 7
18 (17)	FC Ingolstadt 04	13	1	3	9	10:24	-14 6

1. - 3. = Champions League (CL) 4. = CL-Qualifikation
5. + 6. = Europa League (EL) 16. = Relegation 17. + 18. = Abstieg

Inhalt

Charlys Blickwinkel: Vieles ist möglich	Seite 2
Lukas Hradecky: „Die Sehnsucht ist da“	Seite 3
Der Eintracht-Kader	Seite 4
Benjamin Hübner: „Ich lebe meinen Jugendtraum“	Seite 5
Eintracht-Fußballschule: Das Beste kommt zum Schluss	Seite 5
Fanszene: Der EFC Bergen-Enkheim	Seite 6
Mainova: Bembel für die Besten	Seite 6
Das historische Spiel: In angrenzenden Gefilden	Seite 7

Vieles ist möglich

Charly Körbel (62) ist mit 602 Einsätzen, alle im Trikot der Frankfurter Eintracht, Bundesliga-Rekordspieler. Inzwischen schon traditionell erklärt er vor jedem Heimspiel die aktuelle Lage aus seiner Sicht.

Toll, die erfreulichen Ergebnisse der Frankfurter Eintracht halten weiter an. Ich hatte ja schon vor dem 2:1-Sieg über Dortmund gesagt, dass wir uns nicht verstecken dürfen. Das war ein richtig gutes Spiel. Ich hatte die Borussia noch nie so hilflos gegen uns gesehen. Das war auch das Ergebnis einer gelungenen taktischen Einstellung. In Augsburg ging es dann zunächst grandios weiter. Besser als in den ersten 30 Minuten kann man kaum Fußball spielen. Ich musste grinsen, als der Sky-Reporter die Eintracht mit dem FC Bayern verglich. Kein Wunder, dass unsere Jungs derzeit vor Selbstvertrauen strotzen. Gut, sie haben beim FCA dann einige Fehler gemacht, denn die Gastgeber haben das Prinzip von Dirk Schuster umgesetzt, uns immer wieder in Zweikämpfe verwickelt. Augsburg war noch nie unser Lieblingsgegner, deshalb war es wichtig, dass wir am Ende einen Punkt geholt haben.

Die vor ein paar Wochen von Niko Kovac geforderten zehn Punkte bis Weihnachten haben wir bereits. Aber ich habe keine Angst, dass sich die Mannschaft deshalb ausruhen wird in den restlichen Spielen. Im Gegenteil: Die sind richtig heiß, wollen in der Tabelle möglichst weit vorne überwintern. In der Einstellung hat sich Grundlegendes verändert. Hatte man vor einem Jahr nach einem 0:1 gegen die Bayern gesagt, dass halt mehr nicht drin war, haben sich nun die Spieler über das 1:1 in Augsburg nicht etwa gefreut, sondern geärgert. Da ist viel mehr Zug drin, jeder sieht, was möglich ist, dass die Konkurrenz auch nur mit Wasser kocht.

Gegen Hoffenheim haben wir nun wieder mal ein Duell auf Augenhöhe, für beide Vereine verläuft die Saison bisher super. Die Kraichgauer können noch nicht auf eine ganz lange Bundesliga-Geschichte zurückblicken, für mich sind sie aber alte Bekannte. Denn in meiner Jugend spielte ich noch im alten Hoffheimer Stadion gegen sie. Deswegen schaue ich mir gerne ihre Spiele an. Wobei ich am vergangenen Wochenende erschrocken war, wie Kölner Idioten wieder mal Dietmar Hopp verbal angefeindet haben. Die sollen einfach die Schnauze halten; ich weiß, dass Hopp ein toller Mensch ist, der nicht nur die TSG, sondern eine ganze Region unterstützt. Ich hoffe, ich sehe ihn am Freitag mal wieder. Wobei: Vor einem Jahr hatte er mich „gezwungen“, ein Foto mit einem TSG-Schal um den Hals zu machen. Nur gut, dass es nirgendwo veröffentlicht worden ist.

Gut, dass Marco Fabian seine Gelb-Sperre abgesehen hat. Sein Fehlen in Augsburg hat zwar kein richtiges Loch gerissen, aber bei einem Heimspiel ist es trotzdem gut, wieder auf seine Ideen zurückgreifen zu können. Der Mexikaner ist einfach sehr spielstark. Stark ist auch wieder Alex Meier, auch wenn er kein Tor erzielt. Unser Kapitän hat den Rucksack abgeworfen, den er wegen diverser Zeiten auf der Bank zunächst gespürt hat. Läuferisch ist er voll da, ist einsatzfreudig und stark beim Kopfball.

Impressum Arena

Anzeigen-Sonderveröffentlichung RheinMainMedia (RMM) vom 9. Dezember 2016

Veröffentlicht in:
Frankfurter Neue Presse, Höchster Kreisblatt, Nassauische Neue Presse, Taunus Zeitung, F.A.Z. Rhein-Main-Zeitung
RheinMainMedia GmbH (RMM)
Frankenallee 71-81, 60327 Frankfurt

Produktion:
Design und Produktion
Telefon: (069) 75 01 48 96
dup@fnp.de



Charlys Blickwinkel

Da ist es nur eine Frage der Zeit, wann er wieder trifft. Ich bin mir ziemlich sicher, dass Alex gegen Hoffenheim zum Masterplan unseres Trainers gehört. Wobei: Bei Niko Kovac muss man immer mal mit Überraschungen rechnen.

Während in Frankfurt große Freude herrscht, durchlebt man 30 Kilometer südlich die erste Krise seit drei Jahren. Die heile Lilien-Welt wurde am Montag mit der Trainerentlassung beendet, man ist in der brutalen Bundesliga-Welt angekommen. Das Präsidium musste eine Entscheidung treffen, an die vor einem halben Jahr nicht mal im Traum gedacht worden war. Man hat eben erkannt, dass ohne Notbremse der Klassenerhalt nicht mehr zu packen ist. Es besteht jetzt die Chance auf einen wirklichen Neuanfang, auf das Besinnen auf alte Tugenden.

Ich freue mich natürlich, dass Ramon Berndroth nun zumindest für drei Spiele die Chance erhält. Er war ja sowohl in Lübeck als auch bei der Eintracht mein Co-Trainer gewesen. Cheftrainer in der Bundesliga ist zwar Neuland für ihn, aber er ist ein so erfahrener Typ und kennt alle Darmstädter Spieler ganz genau. Ich habe ihm grinsend geschrieben, dass er nun alles einbringen kann, was er bei uns gelernt hat.

Seine Aufgabe ist nicht einfach, viele gute Spieler sind im Sommer gegangen, mit dem Wechsel von



Eine gute Nachricht für die Eintracht: Dass Trainer Niko Kovac (rechts) seinen Vertrag bis 2019 verlängert hat, freut auch Charly Körbel. Foto: Klein

Dirk Schuster wurde den Lilien das Herz herausgerissen. Aber Ramon Berndroth hat nun sogar die Chance, längerfristig an vorderster Front zu stehen. Zumal ich nicht glaube, dass ein Trainer von einem Kaliber eines Bruno Labbadia, der ja schon bei den Südhessen gehandelt wird, ein solches Risiko eingehen wird.

Zum Schluss noch ein paar Worte zu Leipzig, genauer zu Timo Werner. Ich war richtig erschrocken, wie ein so junger Spieler nach nur wenigen Sekunden gegen Schalke überhaupt auf die Idee kommt, einen Elfmeter so zu schinden. Da war der Aufsteiger gerade auf dem Weg, sein Image mit wirklich gutem Fußball zu verbessern. Jetzt sind viele Sympathien wieder weg. Auch wenn es eine Tatsachenscheidung des Schiedsrichters war, hätte Werner einen Denkart in Form einer Spielsperre verdient gehabt.

Damit nur beim Spiel der Funke überspringt.

Aber nicht in Ihrem Zuhause!

Leistung. Sicherheit. Zukunft.

Hildebrand
ELEKTROTECHNIK

HILDEBRAND ELEKTROTECHNIK
Eschborner Landstraße 166
60489 Frankfurt am Main
Telefon: 069-7680780
Telefax: 069-785075
www.hildebrand-elektrotechnik.de

„Die Sehnsucht ist da“

Lukas Hradecky über den Frankfurter Erfolgsweg, seinen Vertrag und Europa-Träume

In die Fußstapfen seiner beliebten Vorgänger im Eintracht-Tor ist Lukas Hradecky ohne Probleme getreten. Der Schlussmann steht bei den Eintracht-Fans hoch im Kurs, im Team von Trainer Niko Kovac ist er eine der tragenden Persönlichkeiten. Frankfurt und Hradecky – das passt. „Wenn ich noch zehn Jahre vor diesen Fans spielen könnte, wäre ich ein sehr glücklicher Mann“, sagt der 27-jährige Finne, der seinen 2018 auslaufenden Vertrag gerne verlängern würde.

Von Markus Katzenbach

Jetzt steht ja schon wieder ein Spitzenspiel an. Oder sagen wir: ein Verfolgerduell. Das ist doch Wahnsinn?

Es läuft wirklich gut. Weil wir es auch wirklich gut machen. Und jedes gute Ergebnis hilft der Mannschaft, noch selbstbewusster zu sein.

Was man zum Beispiel gegen Dortmund gesehen hat ...

Wo wir erst einmal sehr gut verteidigt haben. Das sah vielleicht zuerst gar nicht so aus, als ob wir so richtig im Spiel wären, aber wir haben gemerkt, dass Dortmund unsere Gegenwehr nicht gefällt. Wir waren uns für die ganze Arbeit nicht zu schade und dann haben wir vorne die Entschlossenheit gehabt, die Tore zu machen.

Und Sie haben sich in der Tabelle vor Dortmund behauptet.

Da darf man gar nicht so oft drauf schauen. Wir würden uns natürlich wünschen, dass es so bleibt, aber der Trainer hat schon Recht, wenn er sagt, dass das nächste Spiel immer entscheidend für uns ist.

Haben Sie nicht eher damit gerechnet, dass es wieder eine schwierige Saison geben könnte?

Wir wussten jedenfalls, dass einiges verändert werden muss. Der Trainer war ja schon für die letzten acht Spiele da und wir haben da schon angefangen, hart zu arbeiten.

Und dann wurde die Mannschaft gehörig umgekrempelt.

Ja, und das haben die Verantwortlichen gut gemacht. Das sind alles gute Typen, und es ist uns leicht gefallen, als Mannschaft zusammen zu wachsen. Wobei da natürlich auch der Erfolg hilft. Wenn

es nicht gleich läuft, ist so etwas wahrscheinlich schwieriger.

Es wurde ja befürchtet, dass die Mischung zu bunt ausgefallen ist. Allein der vielen verschiedenen Sprachen wegen...

Klar, es gibt natürlich nicht nur eine Sprache. Aber bei den Mannschaftssitzungen wird Deutsch gesprochen. Alle müssen Deutsch lernen. Und gemischt mit Spanisch und Englisch kommen wir schon irgendwie alle zusammen. Davon abgesehen, dass wir alle Fußballer sind und uns auch auf diesem Weg verstehen.

Ja, gut verstehen müssen die Spieler sich wohl, um solche Leistungen wie zum Beispiel gegen Bayern und Dortmund abzurufen.

Da braucht man seine Mitspieler auch ganz besonders. Gegen die Bayern, das ist ja ein anderes Fußballspiel, das sind alles so gute Individualisten, da kann jede Sekunde etwas Außergewöhnliches passieren. Du musst also ständig hellwach sein, gerade als Torhüter.

Sie haben mit Oka Nikolov und Kevin Trapp prominente und beliebte Vorgänger – und sind ohne Probleme in deren Fußstapfen getreten. Frankfurt, die Eintracht und Sie, das passt, oder?

Auf jeden Fall. Ich war von der Stadt auch wirklich positiv überrascht. Hier lebe ich in Sachsenhausen am Fluss, das ist sehr ähnlich wie bei mir zu Hause in Turku. Und es gibt ja auch wirklich alles, was man für ein gutes Leben braucht. Und die Eintracht, da braucht man nicht viel zu sagen:

Wenn ich hier noch zehn Jahre vor diesen Fans in der Bundesliga spielen könnte, wäre ich ein sehr glücklicher Mann.

Zumal es diese schönen milden Winter in Deutschland gibt ...

(lacht) Im Moment ist es nicht so schön, aber in Finnland ist es wirklich noch viel kälter. Wobei es in den letzten Jahren nicht mehr so richtig viel Schnee gab in Südfinnland. Die letzten drei Weihnachten hatten wir keinen Schnee. Ich hoffe, das wird diesmal anders.

Also gehen wir mal davon aus, dass Sie noch eine Weile in Frankfurt bleiben. Was wollen Sie mit der Mannschaft erreichen?

Ich hoffe schon, wir bekommen das mit meiner Vertragsver-

längerung demnächst hin. Und ich habe noch nie Europapokal gespielt oder Champions League. Es wäre schon schön, dass mit der Eintracht zu erleben, zumal diese Sehnsucht ja auch bei den Fans und beim Verein da ist. Aber davon darf ich eigentlich gar nicht sprechen (lacht).

Um international etwas zu reißen, müssen Sie wohl auch mit dem Verein Erfolg haben. In der finnischen Nationalmannschaft läuft es ja gar nicht gut ...

Ich weiß nicht, woran das liegt, aber in der Nationalmannschaft spielen alle ein bisschen schlechter als in ihren Vereinen. Das ist bitter. Diesmal wird es wohl wieder nichts mit der Weltmeisterschaft. Aber es wird die nächste Qualifikation kommen und wir werden es wieder probieren.

Ein starker Rückhalt, in guten wie in schlechten Zeiten: Lukas Hradecky legt sich gerne auch noch länger für die Eintracht quer. Foto: Rhode



5 x 2 Tickets
für Eintracht Frankfurt
gegen
1. FSV Mainz 05
am 20.12.16

Gewinnen Sie Eintracht!

Welcher Spieler wechselte 2014 von der Eintracht nach Hoffenheim?

A: Pirmin Schwegler B: Sandro Wagner

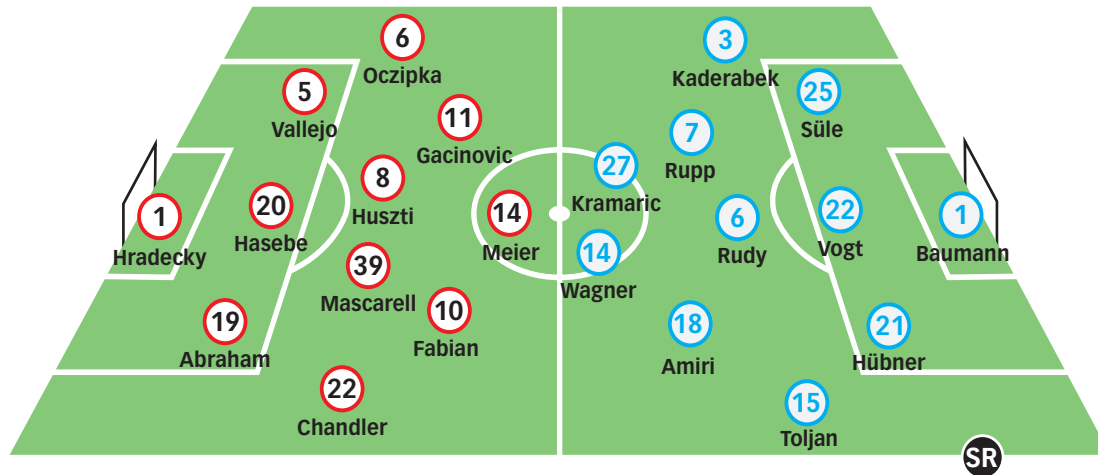
Lösung inklusive Vor- und Nachname, Alter, Adresse, Telefonnummer bis zum 14.12.16, 12:00 Uhr mailen an gewinnen@mainova.de

Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt.
Weitere Teilnahmebedingungen unter www.fnp.de/mainova

So geht's gegen Hoffenheim

Eintracht Frankfurt

TSG Hoffenheim



Freitag, 9. Dezember 2016, 20.30 Uhr Dingert (Lebecksmühle)

1 Lukas Hradecky
 Position Tor
 Größe 187 cm
 Gewicht 75 kg
 geboren 24.11.1989
 im Verein seit 2015
 Nat. finnisch



47 Bundesligaspiele, 0 Tore,
 34 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 13 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.
 2 0 0

3 Guillermo Varela
 Position Abwehr
 Größe 174 cm
 Gewicht 70 kg
 geboren 24.3.1993
 im Verein seit 2016
 Nat. uruguay.



2 Bundesligaspiele, 0 Tore,
 0 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 2 Sp. / 0 Tore / 1 Ausw. / 0 Einw.
 1 0 0

5 Jesus Vallejo
 Position Abwehr
 Größe 183 cm
 Gewicht 74 kg
 geboren 5.1.1997
 im Verein seit 2016
 Nat. spanisch



13 Bundesligaspiele, 0 Tore,
 0 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 13 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 2 Einw.
 3 0 0

10 Marco Fabian
 Position Mittelfeld
 Größe 168 cm
 Gewicht 65 kg
 geboren 21.7.1989
 im Verein seit 1/2016
 Nat. mexikanisch



21 Bundesligaspiele, 3 Tore,
 31 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 10 Sp. / 3 Tore / 2 Ausw. / 0 Einw.
 5 0 0

17 Ante Rebic
 Position Mittelfeld
 Größe 185 cm
 Gewicht 78 kg
 geboren 21.9.1993
 im Verein seit 2016
 Nat. kroatisch



5 Bundesligaspiele, 0 Tore,
 10 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 5 Sp. / 0 Tore / 2 Ausw. / 3 Einw.
 1 0 0

22 Timothy Chandler
 Position Abwehr
 Größe 186 cm
 Gewicht 84 kg
 geboren 29.3.1990
 im Verein seit 2014
 Nat. dtsch./USA



149 Bundesligaspiele, 5 Tore,
 29 Länderspiele für die USA
Saison 2016/2017:
 13 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 1 Einw.
 3 0 0

28 Aymen Barkok
 Position Mittelfeld
 Größe 188 cm
 Gewicht 75 kg
 geboren 21.5.1998
 im Verein seit 2013
 Nat. deutsch



3 Bundesligaspiele, 1 Tor,
 0 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 3 Sp. / 1 Tor / 0 Ausw. / 3 Einw.
 0 0 0

6 Bastian Oczipka
 Position Abwehr
 Größe 185 cm
 Gewicht 87 kg
 geboren 12.1.1989
 im Verein seit 2012
 Nat. deutsch



155 Bundesligaspiele, 2 Tore,
 0 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 13 Sp. / 1 Tor / 2 Ausw. / 0 Einw.
 2 0 0

1 Mijat Gacinovic
 Position Mittelfeld
 Größe 175 cm
 Gewicht 66 kg
 geboren 8.2.1995
 im Verein seit 2015
 Nat. serbisch



17 Bundesligaspiele, 1 Tor,
 0 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 10 Sp. / 1 Tor / 7 Ausw. / 1 Einw.
 3 0 0

18 Johannes Flum
 Position Mittelfeld
 Größe 190 cm
 Gewicht 82 kg
 geboren 14.12.1987
 im Verein seit 2013
 Nat. deutsch



131 Bundesligaspiele, 10 Tore,
 0 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.
 0 0 0

23 Bamba Anderson
 Position Abwehr
 Größe 189 cm
 Gewicht 86 kg
 geboren 10.1.1988
 im Verein seit 2011
 Nat. brasilianisch



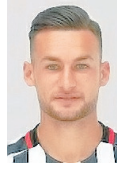
78 Bundesligaspiele, 1 Tor,
 0 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.
 0 0 0

33 Taleb Tawatha
 Position Abwehr
 Größe 176 cm
 Gewicht 81 kg
 geboren 21.6.1992
 im Verein seit 2016
 Nat. israel./sudan.



3 Bundesligaspiele, 0 Tore,
 5 Länderspiele für Israel
Saison 2016/2017:
 3 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 3 Einw.
 0 0 0

7 Danny Blum
 Position Mittelfeld
 Größe 184 cm
 Gewicht 81 kg
 geboren 7.1.1991
 im Verein seit 2016
 Nat. deutsch



4 Bundesligaspiele, 0 Tore,
 0 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 4 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 3 Einw.
 0 0 0

13 Heinz Lindner
 Position Tor
 Größe 187 cm
 Gewicht 80 kg
 geboren 17.7.1990
 im Verein seit 2015
 Nat. österreich.



0 Bundesligaspiele, 0 Tore,
 8 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.
 0 0 0

19 David Abraham
 Position Abwehr
 Größe 188 cm
 Gewicht 83 kg
 geboren 15.7.1986
 im Verein seit 2015
 Nat. arg./ital.



90 Bundesligaspiele, 3 Tore,
 0 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 13 Sp. / 1 Tor / 1 Ausw. / 0 Einw.
 2 0 0

25 S. Medojevic
 Position Mittelfeld
 Größe 182 cm
 Gewicht 77 kg
 geboren 20.11.1990
 im Verein seit 2014
 Nat. serbisch



56 Bundesligaspiele, 1 Tor,
 0 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.
 0 0 0

34 Leon Bätge
 Position Tor
 Größe 188 cm
 Gewicht 88 kg
 geboren 9.7.1997
 im Verein seit 2015
 Nat. deutsch



0 Bundesligaspiele, 0 Tore,
 0 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.
 0 0 0

8 Szabolcs Huszti
 Position Mittelfeld
 Größe 173 cm
 Gewicht 72 kg
 geboren 18.4.1983
 im Verein seit 1/2016
 Nat. ungarisch



159 Bundesligaspiele, 39 Tore,
 51 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 12 Sp. / 2 Tore / 7 Ausw. / 0 Einw.
 2 1 0

14 Alexander Meier
 Position Mittelfeld
 Größe 196 cm
 Gewicht 96 kg
 geboren 17.1.1983
 im Verein seit 2004
 Nat. deutsch



266 Bundesligaspiele, 91 Tore,
 0 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 12 Sp. / 4 Tore / 5 Ausw. / 2 Einw.
 1 0 0

20 Makoto Hasebe
 Position Mittelfeld
 Größe 180 cm
 Gewicht 72 kg
 geboren 18.1.1984
 im Verein seit 2014
 Nat. japanisch



225 Bundesligaspiele, 6 Tore,
 104 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 11 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 1 Einw.
 1 0 0

30 Shani Tarashaj
 Position Angriff
 Größe 176 cm
 Gewicht 76 kg
 geboren 7.2.1995
 im Verein seit 2016
 Nat. schweizer.



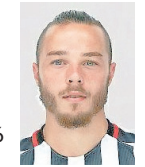
4 Bundesligaspiele, 1 Tor,
 5 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 4 Sp. / 1 Tor / 1 Ausw. / 3 Einw.
 1 0 0

38 Enis Bunjaki
 Position Angriff
 Größe 178 cm
 Gewicht 74 kg
 geboren 17.10.1997
 im Verein seit 2011
 Nat. deutsch



0 Bundesligaspiele, 0 Tore,
 0 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.
 0 0 0

2 Yanni Regäsel
 Position Abwehr
 Größe 176 cm
 Gewicht 72 kg
 geboren 13.1.1996
 im Verein seit 2/2016
 Nat. deutsch



16 Bundesligaspiele, 0 Tore,
 0 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.
 0 0 0

4 Marco Russ
 Position Abwehr
 Größe 190 cm
 Gewicht 88 kg
 geboren 4.8.1985
 im Verein seit 1/2013
 Nat. deutsch



276 Bundesligaspiele, 23 Tore,
 0 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.
 0 0 0

9 Haris Seferovic
 Position Angriff
 Größe 185 cm
 Gewicht 85 kg
 geboren 22.2.1992
 im Verein seit 2014
 Nat. schweizer.



72 Bundesligaspiele, 15 Tore,
 38 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 11 Sp. / 2 Tore / 3 Ausw. / 7 Einw.
 1 0 0

15 Michael Hector
 Position Abwehr
 Größe 193 cm
 Gewicht 82 kg
 geboren 19.7.1992
 im Verein seit 2016
 Nat. engl./jamaik.



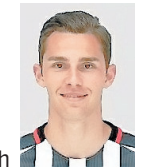
7 Bundesligaspiele, 1 Tor,
 19 Länderspiele für Jamaika
Saison 2016/2017:
 7 Sp. / 1 Tor / 1 Ausw. / 4 Einw.
 2 0 1

21 Marc Stendera
 Position Mittelfeld
 Größe 173 cm
 Gewicht 73 kg
 geboren 10.12.1995
 im Verein seit 2010
 Nat. deutsch



62 Bundesligaspiele, 5 Tore,
 0 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.
 0 0 0

31 Branimir Hrgota
 Position Angriff
 Größe 185 cm
 Gewicht 76 kg
 geboren 12.1.1993
 im Verein seit 2016
 Nat. schwedisch



79 Bundesligaspiele, 8 Tore,
 3 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 10 Sp. / 1 Tor / 6 Ausw. / 4 Einw.
 0 0 0

39 Omar Mascarell
 Position Mittelfeld
 Größe 181 cm
 Gewicht 74 kg
 geboren 2.2.1993
 im Verein seit 2016
 Nat. span./äquat.



12 Bundesligaspiele, 0 Tore,
 0 Länderspiele
Saison 2016/2017:
 12 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 1 Einw.
 5 0 0

„Ich lebe meinen Jugendtraum“

Benjamin Hübner über das Fußballer-Sein, Hoffenheim und Vater Bruno

Seinem Vater Bruno wünscht Benjamin Hübner immer das Beste – nur an diesem Freitagabend nicht so ganz. Denn dann tritt der 27-jährige Verteidiger mit der TSG Hoffenheim in Frankfurt an, wo Bruno Hübner bekanntlich Sportdirektor ist.

Von Roland Stipp

Benjamin Hübner in Hoffenheim, das kommt einem irgendwie logisch vor. Ihr Karriereplan geht bisher voll auf, oder?

Ich habe nicht unbedingt den typischen Werdegang eines Profispielers hinter mir, sondern musste auch mal den ein oder anderen Umweg auf mich nehmen. Ich habe nicht wie die meisten früher schon immer in den höchsten Spielklassen gekickt oder für die Jugend-Nationalteams gespielt. Ich war auch kein Senkrechtstarter aus der Jugend-Akademie, sondern habe mich erst bei den Profis nach und nach hochgearbeitet. Ich bin aber sehr zufrieden mit meinem bisherigen Weg, der mich hierher geführt hat. Und hier fühle ich mich sehr wohl. Hoffenheim war die absolut richtige Wahl.

Sie haben sich bis 2020 in Hoffenheim verpflichtet. Weil es so nah an zu Hause ist? Oder wegen der sportlichen Perspektive? Oder weil Sie am Ziel angekommen sind?

Für mich war der Wechsel nach Hoffenheim ein sehr wichtiger Schritt. Julian Nagelsmann und Alexander Rosen haben mir sehr reizvolle Perspektiven aufgezeigt. Der Club durchläuft insgesamt eine tolle Entwicklung, und ich wollte ein Teil davon sein. Das war der Grund, längerfristig bis 2020 zu unterschreiben.

Am Anfang der Saison waren Sie teilweise nicht einmal im Kader, jetzt sind Sie Stammspieler. Beschreiben Sie doch einmal Ihren Weg im ersten halben Jahr bei der TSG.

Zu Beginn war das natürlich nicht einfach. Ich wollte allen in Hoffenheim zeigen, was ich kann und gleich voll durchstarten. Das hat nicht funktioniert. Ich war zu verbissen, wollte zu viel. Das konnte

ich aber irgendwann ausblenden, so habe ich zu meiner Form gefunden. Und jetzt könnte es nicht besser laufen. Ich bin endgültig in Hoffenheim angekommen.

Ihr Team ist immer noch unbesiegt. Hat Julian Nagelsmann ein Erfolgsgeheimnis? Oder was macht die Stärke Ihrer Mannschaft aus? Und wo kann das hinführen?

Wir arbeiten sehr gut und sind als Mannschaft sehr stabil. Das hat sich natürlich auch durch unsere Serie ergeben – wir gehen mit breiter Brust auf den Platz. Julian Nagelsmann hat sicherlich einen großen Anteil an unserer aktuellen Form. Er hat sehr viele Ideen, macht ein sehr gutes Training und gibt uns für jedes Spiel einen passenden Plan in die Hand, der die Chance erhöht, erfolgreich zu sein.

Leipzig hält die Tabellenspitze vor den Bayern, die Eintracht spielt überraschend weit vorne mit, Hertha, Köln und Hoffenheim sind sehr gut im Geschäft. War's das mit den gewohnten Kräfteverhältnissen in der Bundesliga?

Es ist glaube ich für alle neutralen Fußball-Fans schön, dass in diesem Jahr viele Teams eng beieinanderliegen und nicht nur die üblichen Verdächtigen vorne mitspielen. Ob das dauerhaft so bleibt, wird sich zeigen. Bayern und Dortmund haben nun einmal die größten Möglichkeiten.

Was wünschen Sie sich persönlich noch vom Fußball? Also als Spieler.

Ich liebe es, Fußballer zu sein. Ich kann meinen Jugendtraum leben. Es ist also schon ein sehr großer Wunsch in Erfüllung gegangen. Für die Zukunft wünsche ich mir Gesundheit, das ist das Wichtigste.

Was erwarten Sie vom Spiel in Frankfurt – außer einem Treffen mit Ihrem Vater?

Ich wünsche meinem Vater grundsätzlich immer das Beste – das tut



Hängt sich seit seinem Wechsel aus Ingolstadt für Hoffenheim rein: Benjamin Hübner.
Foto: Imago

wohl jeder Sohn. Er ist die wichtigste Bezugsperson für mich, aber am Freitag werde ich das ausblenden. Ich erwarte ein enges, umkämpftes Spiel, in dem Kleinigkeiten und auch ein Stück weit die Tagesform entscheidend sein werden. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir das bessere Ende für uns haben. Wir fahren nach Frankfurt, um dort zu gewinnen.

Der Kader



Tor

1 Oliver Baumann 02.06.1990
33 Alexander Stolz 13.10.1983
36 Gregor Kobel 06.12.1997

Abwehr

25 Niklas Süle 03.09.1995
5 Fabian Schär 20.12.1991
22 Kevin Vogt 23.09.1991
4 Ermin Bicakcic 24.01.1990
21 Benjamin Hübner 04.07.1989
15 Jeremy Toljan 08.08.1994
20 Jin-Su Kim 13.06.1992
3 Pavel Kaderábek 25.04.1992

Mittelfeld

6 Sebastian Rudy 28.02.1990
8 Eugen Polanski 17.03.1986
16 Pirmin Schwegler 09.03.1987
7 Lukas Rupp 08.01.1991
32 Dennis Geiger 10.06.1998
18 Nadiem Amiri 27.10.1996
13 Kerem Demirbay 03.07.1993
17 Steven Zuber 17.08.1991
30 Philipp Ochs 17.04.1997
23 Marco Terrazzino 15.04.1991
34 Baris Atik 09.01.1995
11 Jilovan Hamad 06.11.1990

Angriff

9 Eduardo Vargas 20.11.1989
27 Andrej Kramaric 19.06.1991
14 Sandro Wagner 29.11.1987
19 Mark Uth 24.08.1991
28 Ádám Szalai 09.12.1987

Trainer

Julian Nagelsmann 23.07.1987

Die Bilanz

Eintracht Frankfurt – TSG Hoffenheim

Erste Liga	14 Spiele
	3 Siege
	4 Unentschieden
	7 Niederlagen

Das Beste kommt zum Schluss

Der Dortmund-Coup war für 40 Fußballschüler die Krönung eines tollen Tages

Der Eintracht-Sieg gegen Dortmund war der Wahnsinn – und für 40 Fußballschul-Kids die Krönung des Kaufland-Spieltagscamps.

Das letzte Spieltagscamp des Jahres fand wieder unter dem Patronat von Eintracht-Fußballschul-Partner Kaufland statt. Und wie jedes Mal erwartete die Kinder eine Aneinanderreihung von Highlights. Das begann mit der zweistündigen Trainingseinheit in der Wintersporthalle und endete mit den drei Punkten gegen den BVB. Zunächst galt es für die Kids aber, sich überhaupt für dieses Training zu qualifizieren. Hierzu hatten sie die Aufgabe, ein Foto von sich in Eintracht-Fanklamotten vor oder in einer Kaufland-Filiale zu schießen und einzureichen. Über die eingegangenen Bilder entschied eine

Jury um Fußballschul-Leiter Charly Körbel: „Wir haben ja schon oft kreative Wettbewerbe ausgerufen. Es ist aber immer wieder erstaunlich, was sich die Kinder und ihre Eltern alles ausden-



Feuer frei: Torschusstraining mit Manni Binz. Foto: Fußballschule

ken. Wirklich klasse“, freute sich der Bundesliga-Rekordspieler über die rege Teilnahme.

Von Flugkopfballenlagen auf dem Parkplatz über Verkleidungskünstler bis hin zu ausgefallenen Posen war alles vorhanden. Und immer strahlte der Eintracht-Adler irgendwie durchs Bild. Körbel und Co. hatten die Qual der Wahl. Die 40 Gewinner trafen dann am 26. November in der Wintersporthalle ein. Dort bekamen sie ihre Fußball-Ausrüstung und die begehrten Tickets für das Bundesliga-Spiel am Nachmittag überreicht.

Um dem November-Wetter ein Schnippchen zu schlagen, wurde das Training mit Clemens Appel, Manfred Binz, Cezary Tobollik und Hansi Steinle in die Halle verlegt. Im Anschluss wartete eine

Stärkung im Eintracht-Museum, wo Körbel es sich nicht nehmen ließ, alle Kinder zu verabschieden und sie mit Eintracht-Schals für das Spiel auszurüsten. Mit einem Augenzwinkern hob er dabei war-

rend den Finger und sagte: „Wehe, wenn das eine Niederlage gibt. Dann war es das letzte Mal, dass wir so ein Camp ausrichten!“ Gut, dass auf Niko Kovac und seine Truppe Verlass war.



Ristorante

Villa Lauda

Cucina Italiana

Unser Restaurant bleibt vom 24.12. – 26.12. geschlossen.

Ab dem 27.12. sind wir wieder für Sie da.

Silvester von 18–22 Uhr geöffnet und à la carte speisen.

Baustraße 16
60322 Frankfurt am Main

Telefon 069/95 52 47 71

Telefax 069/95 52 04 20

info@villalauda.de · www.villalauda.de



Das ganze Dorf eingesammelt

Der EFC Bergen-Enkheim ist noch recht jung, aber schon erstaunlich gut besetzt

Den Eintracht-Fan-Club Bergen-Enkheim gibt es erst seit knapp drei Jahren. Die Mitgliederzahl ist in dieser Zeit schon in eine erstaunliche Höhe gegangen. Am Parkplatz Gleisdreieck stimmen sich die Jungs und Mädels aus dem Frankfurter Osten und Rhein-Main-Gebiet auf die Spiele ein – und feiern danach in diesen Wochen überraschend häufig.

Von Stefan Fritschi

Vorsitzender des EFC Bergen-Enkheim zu sein erfordert schon einiges. Aleksandar Ilic steht am Grill, wendet routiniert Brat- und Rindswurstchen und auch noch ein paar Steaks. Ein Gruß hier, ein Smalltalk dort – vor dem Heimspiel gegen die Dortmunder Borsen waren die Dienste und Auskünfte des 43-jährigen fast schon dauerhaft gefragt. Heute Abend gegen Hopps Hoffenheimer wird das kaum anders sein.

Das Catering des EFC am Gleisdreieckparkplatz zieht Fans an, und nicht nur welche, die dem EFC Bergen-Enkheim angehörig sind. „Wir machen immer eine mobile Kneipe – vor und nach dem Spiel“, sagt Ilic. Für Nachschub an Grillgut und erheitenden Geträn-



Viel Grund zum Feiern am Gleisdreieck: Die Bergen-Enkheimer genießen die gute Saison. Foto: privat

ken wird ständig gesorgt. Die Stimmung ist ausgelassen, dazu trägt freilich auch die Mannschaft der beiden Kovac-Brüder bei.

Mitte Januar 2014 hatte sich der EFC gegründet. Nach der obligatorischen Probezeit von einem Jahr erkannte Eintracht Frankfurt den EFC als einen offiziellen Eintracht-Fan-Club an. Mit einer besonderen Aktion lockte der EFC besonders Fans aus dem Frankfurter Osten und dem südlichen Wetteraukreis an. Wer sich in den ersten zehn Wochen anmeldete, braucht keinen Mitgliedsbeitrag zu blechen – und dies ein Leben lang.

Die Mitgliederzahlen gingen rasant in die Höhe. Bei der Gründung waren es kaum mehr als zehn, nach einer Woche schon 50 und bei Ablauf der Frist ungefähr 150. Selbst aus Mainz gab es Zuwachs. Inzwischen – der Anstieg verlief nicht mehr so steil – kratzt der EFC an der 300er-Marke. „Wir

haben gleich das gesamte Dorf eingesammelt“, meint Ilic scherzhaft dazu. Aber die Aussage hat freilich auch einen Kern. Knapp 40 Prozent der Mitglieder kommen aus Bergen-Enkheim. „Die meisten sind noch nie in einem Fan-Club gewesen. Abgeworben haben wir niemand.“ Die passive Mitgliedschaft kostet 20 Euro, die aktive nichts. „Aktiv bedeutet, dass man sich auch aktiv beteiligt. Zum Beispiel indem man bei Auswärtsfahrten mithilft die Getränke zu tragen, diese zu verteilen oder bei Weihnachtsfeiern und Sommerfesten mithilft beim Aufbauen, Grillen oder Getränke auschenken.“

Allerdings muss die recht hohe Zahl relativiert werden. Nur circa die Hälfte der Mitglieder schaut sich regelmäßig die Spiele live im Stadion an, gut 70 haben laut Ilic eine Dauerkarte. „Die meisten sind im Stehplatzbereich. Die anderen sitzen querbeet.“ Eine Stamm-

kneipe, wo die zweite Fan-Club-Hälfte die Spiele anschaut, gebe es laut Ilic nicht. „Wir machen aber Stammtische, auch außerhalb von Bergen-Enkheim.“

Auch in Bergen-Enkheim gibt es viele Eintracht-Fans. Einen tatkräftigen EFC auf die Beine stellen, dazu brauchte es allerdings eine Weile. „Nach der Bordeaux-Fahrt kam der Gedanke auf, einen Fan-Club zu gründen“, sagt Ilic. Bis zur Umsetzung dieses Vorhabens vergingen dann noch ein paar Wochen. Bordeaux war wie für viele andere Eintracht-Fans ein Highlight. Doch nicht nur die Rosinen picken sich die Bergen-Enkheimer heraus. „Wir fahren zu fast allen Auswärtsspielen“, betont Ilic. Auch beim jüngsten 1:1 in Augsburg war der EFC am Start – davon hielt sie auch nicht der unattraktive Sonntagabendtermin ab. Zuvor nach Bremen hatte der EFC allerdings keine Reise gebucht – es gibt also

Grenzen des Umsetzbaren. Dafür ist ein Termin im Jahr gebucht, an dem der EFC Flagge zeigt. Auf der Sportanlage des FSV Bergen wird ein Fußballturnier ausgerichtet. „Es nehmen Eintracht-Fan-Clubs und andere Fangruppierungen teil. Diese sind auch Eintracht-Fans, Anhänger von anderen Vereinen sind nicht dabei“, führt Ilic aus. Es bestünden lediglich lose Kontakte zu Anhängern vom Mannheimer SV Waldhof und Meidericher SV Duisburg.

Versammelt sich die rot-schwarz-weiße Fangemeinde an Bergens Landgraben, dann schnürt auch Aleksandar Ilic die Stiefel – wenn er nicht gerade am Grill steht. In den Soma von Germania Enkheim und FSV Bergen ist er kein Unbekannter, in der Jugend spielte er einst für die SG Praunheim. „Da gab's Überschneidungen, da konnte ich nicht schon früher zur Eintracht gehen“, erinnert sich Ilic. Als die Termine nicht mehr deckungsgleich waren, zog es ihn immer wieder ins Waldstadion. 14 war er damals. Dass er einmal EFC-Präsi werden würde mit fast 300 Mitgliedern, das hatte sich Aleksandar Ilic auch nicht gedacht.

Seit
1822
frankfurter-sparkasse.de
Wenn's um Geld geht.
Frankfurter Sparkasse 1822

hol-dir-die-adlercard.de
Frankfurter Sparkasse 1822

Bembel für die Besten

Jury und Frankfurter Bevölkerung zeichnen sportliche Spitzenleistungen aus

Es gibt ja nicht nur die Eintracht im Frankfurter Sport. Spitzenleistungen werden bei der Sportgala gewürdigt – für die Mainova ist das eine Herzensangelegenheit.

Bereits zum sechsten Mal wurden im Rahmen der Frankfurter Sportgala die traditionellen Bembel für hervorragende sportliche Leistungen verliehen. Geehrt wurden Frankfurter Sportlerinnen und Sportler, die sich im vergangenen Jahr durch besondere sportliche Verdienste hervorragen haben. Ihre nationalen und internationalen Erfolge stehen stellvertretend für die Leistung aller Frankfurter Spitzensportlerinnen und Spitzensportler. Der festliche Abend in den „Mainarcaden“ der Stadtwerke Frankfurt stellte den Abschluss eines gelungenen Sportjahres 2016 dar.

Als Partner des regionalen Sports ist die Unterstützung der Veranstaltung für die Mainova AG eine Herzensangelegenheit. „Die Frankfurter Sportlehreung ist ein

herausragendes Projekt der Stadt zur Auszeichnung von Spitzenleistungen von Sportlerinnen und Sportlern aus Frankfurt. Sie repräsentieren Frankfurt weit über die Grenzen der Rhein-Main-Region hinaus. Dies wirkt tief in die Ver-

eine hinein – und damit auf den Nachwuchs. Denn künftige Spitzensportler brauchen Vorbilder. An ihnen können sich die Kinder und Jugendlichen orientieren und künftige Spitzenleistungen so auf den Weg gebracht werden“, sagte

Ferdinand Huhle, Leiter Unternehmenskommunikation der Mainova, anlässlich der Preisübergabe. Der regionale Energieversorger trägt mit seiner Unterstützung dazu bei, dass sportliche Spitzenleistungen gewürdigt werden, die Öffentlichkeit davon erfährt und vor allem Jugendliche Vorbilder für ein sportliches, gesundes und von einem sozialen Bewusstsein geprägtes Leben erhalten.

Als Sportler des Jahres kürte die Sportstadt Frankfurt den Eishockey-Profi Richie Müller (Löwen Frankfurt). Bei den Damen tat sich Gesa Felicitas Krause von der LG Eintracht Frankfurt nach ihrer Olympia-Teilnahme als Sportlerin des Jahres (Leichtathletik) hervor. „Mannschaft des Jahres“ wurden die Basketballer der Fraport Skyliners. Als Nachwuchssportler des Jahres wurden Yannick Burg (FRG Germania) und Tanja Pawollek (1. FFC Frankfurt) ausgezeichnet. Behindertensportlerinnen des Jahres wurde das

Rollstuhlbasketball-Trio Andrea Anne Brißmann, Barbara Groß und Marina Mohnen der Mainhatten Skywheelers.

Die Frankfurter Sportgala fand bereits zum sechsten Mal statt. Über ein Online-Voting wählte die Frankfurter Bevölkerung zusammen mit einer renommierten Jury aus Stadtvertretern, Pressevertretern und Partnern ihre Sportlerin und ihren Sportler des Jahres sowie die Mannschaft des Jahres. Vom 4. Oktober bis zum 10. November betätigten sich rund 6000 Frankfurter an der sportlichen Wahl. Als Hauptsponsor präsentierte die Mainova AG die Ehrung der beiden Nachwuchssportler.

Die Frankfurter Sportlehreung ist unterteilt in einen alle zwei Jahre stattfindenden Ehrungsabend (Frankfurter Sportabend) und in einen jährlichen Galaabend. Beide Veranstaltungen werden vom Sportamt mit der Mainova AG als Hauptpartner ausgerichtet.



Frankfurts Nachwuchssportler des Jahres 2016 Tanja Pawollek und Yannick Burg mit Ferdinand Huhle (Mainova). Foto: Mainova

In angrenzenden Gefilden

Eine Zeitreise in die Oberliga Süd 1950/51 – mit Besuchern aus Mannheim

Wie üblich führt der historische Spielbericht vor der Partie gegen Hoffenheim mangels Masse in die angrenzenden geografischen Gefilde, die im Gegensatz zu dem Turner- und Sportlerverband aus dem Sinsheimer Stadtteil mehrere Vereine mit fußballerischer Tradition aufweisen. Den Nachweis hierzu bringt der Rückblick auf die Saison 1950/51, in der sich die Eintracht in der Oberliga Süd gleich mit zwei Mannschaften aus Mannheim konfrontiert sieht.

Von Frank Gotta

Bloß nicht wieder in Abstiegsgefahr geraten, wie in der Saison davor – darum geht es für die Frankfurter Eintracht in der Spielzeit 1950/51 vor allem. Als letztlich 14. unter 16 Mannschaften hatte man seinerzeit gerade noch den Weg in die Zweite Liga verhindern können. Mit dem Start in die neue Runde hat sich als neuer Trainer Kurt Windmann vorgestellt, nachdem Walter Hollstein aus dem schlechten Abschneiden die Konsequenzen gezogen und seinen Posten zur Verfügung gestellt hatte.

Der Spielerkader wurde nur verhalten ergänzt, es kommen unter anderen Roland Schmitt aus Würzburg und Fritz Zänger von Rot-Weiss Frankfurt. Durch die Eingliederung der Liga aus der französischen Besatzungszone startet die Oberliga Süd mit 18 Mannschaften, von denen vier absteigen müssen. Mangels eigenen Platzes tritt die Eintracht zu Heimspielen wiederum am Bornheimer Hang an. Lediglich das Heimspiel gegen den FSV wird im Waldstadion ausgetragen.

Waldhof am Bornheimer Hang

Bereits der fünfte Spieltag am 17. September 1950 bringt das erste Aufeinandertreffen der

gere Team. Die Blauschwarzen aus Mannheim dagegen beschränken sich darauf, ihre körperliche Präsenz zu dokumentieren, was zu einer Reihe von Fouls samt dazugehöriger Revanche-Aktivitäten führt. Immerhin können sich die Eintracht-Fans aber damit trösten, dass ihre Mannschaft mit einer hoch verdienten 1:0-Führung in die Pause geht.

Nach dem Wechsel kommen die Waldhöfer zwar besser zum Zug, aber die Deckung der Eintracht arbeitet ohne Fehl und Tadel. In der 65. Minute ist es dann Willi „Schepp“ Kraus, der die Entscheidung einleitet, als er den in die Gasse gelaufenen Krömmelbein anspielt, der unhaltbar in die linke Ecke einschließt. Das 2:0 ist letztlich der Endstand.

Besuch vom VfR

22. Oktober 1950, zehnter Spieltag: Heute steht die Eintracht am Bornheimer Hang dem VfR Mannheim gegenüber. Und ähnlich wie im Spiel gegen die Waldhöfer dominiert die Eintracht von Beginn an, ohne freilich zu einem schnellen Torerfolg zu kommen.

Wie man das Runde ins Eckige expediert, zeigt dann auf der Gegenseite der als Halbstürmer und verkappter Spielmacher agierende Langlotz, der einen Freistoß aus 25 Metern an der Eintracht-Mauer vorbei für Henig unhaltbar ins untere Toreck jagt.

Zwar setzt die Eintracht bis zur Pause und auch nach Wiederanpfiff alles daran, den Ausgleich zu erzielen, läuft allerdings parallel stetig Gefahr, ein weiteres Gegentor durch die geschickt kombinierenden Mannheimer zu kassieren. Und tatsächlich ist es in der 55. Minute soweit, als Langlotz seinen Mitspieler Stiefvater gekonnt in Szene setzt, der das 2:0 erzielt. Zehn Minuten vor Schluss ist es dann Löttke, der einen Fehler Bechtolds ausnutzt und am herausgelaufenen Henig vorbei auf den Endstand von 3:0 stellt. Zu allem Übel müssen auf Frankfurter Seite dann auch noch Pfaff und Zänger verletzt ausscheiden.

Frankfurts Reisepläne helfen

In ihrer letzten Partie dieser Punkterunde tritt die Eintracht am 21. April 1951 bei den Waldhöfern an. Für die Eintracht, mit 34:32 Punkten im sicheren Mittelfeld platziert, geht es um dabei um die sprichwörtliche goldene Ananas, während die Mannheimer, für die noch ein Nachholspiel ansteht, unbedingt ihr Punktekonto verbessern müssen, um nicht von Darmstadt 98 auf einen der vier Abstiegsränge verwiesen zu werden.

Was den Waldhöfer in die Karten spielt, ist die für Anfang Mai geplante fast vierwöchige Reise der Eintracht zu acht Freundschaftsspielen nach Nordamerika. Keiner der Adlerträger will sich im letzten Punktspiel verletzen und auf die Reise verzichten. So nimmt es nicht Wunder, dass die Frankfurter bestrebt sind, ein körperloses Spiel aufzuziehen, was den robusten Blauschwarzen eigentlich einen leichten Sieg hätte beschern sollen.

Doch die Mannheimer zeigen sich nervös und fähig, so dass es zur Halbzeit mit einem 0:0 in die Kabinen geht. Und auch nach Wiederanpfiff laufen die Spieler der Heimmannschaft deutlich unruhig, so dass ihre fortwährenden Angriffsbemühungen scheitern. Erst in der 75. Minute können sie aufatmen, als ein Kopfball Lipponers die 1:0-Führung bringt. Und es ist wiederum Lipponer, der fünf Minuten vor Schluss einen Elfmeter zum 2:0-Endstand verwandelt und damit das Abstiegsgepenst aus der Waldhöfer Kabine bannet. Während die Frankfurter sich auf ihre große Reise freuen können.



Die Eintracht Ende 1950. Hinten von links: Trainer Windmann, Heilig, Kesper, Pfaff, A. Kraus, Wloka, Kaster, Bechtold. Vorne: Schieth, Henig, W. Kraus, Reichert
Fotos: Eintracht-Archiv

Eintracht – Waldhof Mannheim 2:0

Eintracht:

Eintracht: Henig, Kaster, Kudrass, Bechtold, Wloka, Giller, Reichert, Krömmelbein, Willi Kraus, Pfaff, Alfred Kraus.

Waldhof:

Skudlarek, Röbling, Schall, Rendler, Krämer, Kling, Siffing, Herbold, Siegel, Hölzer, Schnepf.

Schiedsrichter:

Horn (München).

Tore:

1:0 Pfaff (1., Elfmeter), 2:0 Krömmelbein (65.).

Zuschauer: 8000

VfR Mannheim – Eintracht 3:0

VfR:

Jöckel, Senk, Röbling, Müller, Keuerleber, Maier, Knapp, Langlotz, Löttke, Stiefvater, Bolleyer.

Eintracht:

Henig, Kaster, Kudrass, Bechtold, Zänger, Heilig, Reichert, Schieth, Alfred Kraus, Pfaff, Willi Kraus.

Schiedsrichter:

Ruhmann (Regensburg).

Tore:

1:0 Langlotz (30.), 2:0 Stiefvater (55.), 3:0 Löttke (80.).

Zuschauer: 8000

Waldhof Mannheim – Eintracht 2:0

Waldhof:

Skudlarek, Röbling, Siegel, Rendler, Krämer, Rube, Trautmann, Herbold, Lipponer, Kling, Schnepf.

Eintracht:

Henig, Kaster, Kudrass, Bechtold, Kesper, Heilig, Giller, Schieth, Alfred Kraus, Krömmelbein, Schmitt.

Schiedsrichter:

Strobel (Schwabach).

Tore:

1:0 Lipponer (75.), 2:0 Lipponer (85., Elfmeter).

Zuschauer: 6000



Bechtold, Henig, Schieth – drei Stützen der Eintracht in den frühen 1950ern als Sammelbilder von Greiling

Eintracht mit einem Vertreter aus der Quadratesstadt. Zu Gast ist der SV Waldhof Mannheim, dessen Spieler gleich in der ersten Minute einen ordentlichen Dämpfer hinnehmen müssen, als der erste Angriff der Eintracht den Ball bis auf ihre Torlinie bringt, wo ihn ein Verteidiger im Fallen mit den Händen wegschlägt. Denn fälligen Elfmeter schießt Pfaff ruhig und überlegt ein.

In der Folge ist die Eintracht das lebendi-

men. Erst ist der 38. Minute initiiert Pfaff einen Angriff, der über Schiedt zu Reichert läuft, der wiederum Jöckel im Tor der Gäste keine Chance lässt. Nur wenige Minuten später kann Schieth auf 2:0 stellen, als sein wuchtiger Schuss in die linke untere Torecke seinen Weg ins Netz findet.

Bereits fünf Minuten nach Anpfiff der zweiten Hälfte trifft Schieth erneut mit einem feinen Schrägschuss. Nun lässt es die Eintracht etwas zu locker angehen, was die Gäste in der 77. Minute zum Anschlussstreffer durch de la Vigne nutzen. Zwar versuchen die Mannheimer nun, die Leichtfertigkeit der Eintracht zu ihren Gunsten auszunutzen. Es gelingt ihnen aber nur noch das 3:2 durch Langlotz in der Schlussminute.

Die Revanche

Am 25. Februar 1951 tritt die Eintracht die Reise nach Mannheim an, um sich dort mit dem VfR zu messen. Und es lässt sich gut an für die Adlerträger, die in der ersten halben Stunde das Spiel leicht überlegen gestalten, ohne zu einem Torerfolg zu



Belohnung nach einer anstrengenden Oberligasaison: Ankunft der Eintracht in New York am 3. Mai 1951

Fröhöhliche Eintracht überall!



Du lebst die Eintracht? Dann hol Dir die Eintracht-Emojis von Fraport! Einfach QR-Code scannen oder downloaden auf www.eintracht-wir-leben-dich.de



Fraport. Aktiv für die Region.

